

Männeraufstand mit Ulrich Parzany

Ein Aufstand der Männer? Pfarrer Ulrich Parzany hält ihn für nötig. »Seit langem wird von der Krise der Männer geredet«, sagt der durch die Evangelisationsveranstaltung »Pro Christ« bekannt gewordene Prediger: »Es wird höchste Zeit, dass sich die Männer darüber klar werden, wer sie wirklich sind.« Dabei will die »Männerwoche Erzgebirge« helfen, die an den Abenden vom 22. bis zum 27. April im Kulturhaus Aue stattfindet. Christen aus landeskirchlichen und freien Ge-



Prediger Ulrich Parzany (re.) mit Thomas Schneider vom Trägerkreis.

Foto: Michael Prager

meinden im Erzgebirge, die evangelisch-lutherische Männerarbeit und die Nachrichtenagentur »idea« haben sie gemeinsam vorbereitet. In Wort und Musik wollen sie die Brennpunkte männlicher Existenz ansprechen: Karriere und Familie, Stärke und Schwäche, Sport und andere Leidenschaften.

»Mit der Woche fordern wir Männer heraus, ihre Lebensposition zu überdenken und neu zu finden«, kündigt Ulrich Parzany an, der als Hauptredner die Abende mitgestalten wird. »Wer in Gott einen festen Bezugspunkt für sein Leben hat, der kann sich mit den vielen Herausforderungen des Männer-Lebens konstruktiv auseinandersetzen.« Keineswegs sei der Männeraufstand ein Aufstand gegen die Frauen, betont Ulrich Parzany. »Sie haben mindestens ebenso schwierige Herausforderungen in unserer Zeit zu bestehen. Aber die Frauen haben sich schon längst Möglichkeiten geschaffen, um ihre brennenden Fragen zu besprechen.«

Auch für Thomas Schneider, Geschäftsführer des Trägerkreises »Männerwoche Erzgebirge«, fehlt es oft an speziellen Angeboten für das vermeintlich starke Geschlecht. »Für Frauen passiert viel in den Kirchgemeinden. Bei den Männern ist da Schmalspur. Mit der Woche in Aue wollen wir auch Männer erreichen, die sonst keine Beziehung zu gemeindlichen Angeboten haben.« 750 Menschen passen in den großen Saal des Kulturhauses in Aue. Die Veranstalter erwarten zahlreiche Besucher und hoffen auf intensive Gespräche. »Frauen tun sich mit dem Reden leichter«, sagt Ulrich Parzany. »Jetzt müssen die Männer auch mal unter sich offen reden.«

Andreas Roth